

Weniger Kliniken, mehr Qualität

KREIS ALTENKIRCHEN „FDP-Ärzte“ einig: Krankenhauslandschaft gehört reformiert / Forderung nach mehr Studienplätzen

Die Lage auf dem Land, aus ärztlicher Sicht, wurde durchdekliniert.

dach ■ Wie sieht künftig die medizinische Versorgung im ländlichen Raum aus? Dieser Frage spürte jetzt eine digitale Runde des FDP-Kreisverbands nach. Im Landtagswahlkampf hatte der liberale Direktkandidat für den Wahlkreis 2, Christian Chahem, dazu eingeladen – und war selbst Teil des virtuellen Podiums. Chahem ist Medizinstudent im praktischen Jahr.

Der von MdB Sandra Weeser moderierte Talk strotzte nur so vor medizinischer Fachkompetenz. Der pensionierte Nuklearmediziner Prof. Dr. Helmut Wieler traf da auf den in Gebhardshain niedergelassenen Allgemeinmediziner Dr. Klaus Kohlhas sowie auf Jens Schwietrig (Anästhesist und Notfallmediziner bei der ADAC-Luftrettung), der für die Liberalen im Wahlkreis 8 (Koblenz/Lahnstein) auf dem Wahlzettel steht. Und auch der einzige aus der Runde, der kein FDP-Partei-buch in der Schublade hat, kann auf eine medizinische Ausbildung verweisen: Dr. Peter Enders. Der Landrat des AK-Kreises berief sich auf das Ergebnis einer Um-

frage unter Studenten der medizinischen Fakultät in Mainz: Nur 4 Prozent könnten sich vorstellen, später im Westerwald zu arbeiten.

Der Ärztenachwuchs bzw. dessen Mangel ist bekanntlich eines derjenigen Themen, das – vor Corona – zwischen Friesenhagen und Flammersfeld für reichlich Aufsehen gesorgt hat. Chahem machte es kurz: „Wir bilden zu wenig aus.“ Rheinland-Pfalz habe genauso viele Medizin-Unis wie das Saarland (nämlich eine), aber viermal so viele Einwohner. Damit gehe das Problem des hohen Numerus clausus einher. Jemand mit einem Abiturnotenschnitt von 2,1 sei dabei nicht minder befähigt Arzt zu werden, als ein „1,0er“. Im Gegenteil: Manche Einerschüler ließen Sozialkompetenzen vermissen. Er selbst – mit einem Abitur von 1,7 – habe zum Studieren auf Sachsen-Anhalt ausweichen müssen. Eine Landarztquote hält Chahem daher für „eine gute Sache“, also Studienplätze für Abiturienten mit „schlechteren“ Noten, die sich Umkehrschluss dazu verpflichten, für eine gewisse Zeit abseits der Ballungszentren zu praktizieren. „Da hätte ich mir einiges an Umweg erspart“, so Chahem, der der später die internistische Praxis seines Vaters in Altenkirchen übernehmen möchte.

”

Ich würde, wenn ich noch mal jung wäre, Allgemeinmediziner auf dem Land werden.

Dr. Peter Enders
Landrat und Arzt

Enders wies darauf hin, dass er in seiner damaligen Funktion als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Landtag eine solche Quote ins Spiel gebracht habe. „Damals gab es aber keine parlamentarische Mehrheit.“ Nun ist Enders auf der Zielgeraden seiner beruflichen Laufbahn angelangt, kommt allerdings zu dem Schluss: „Ich würde, wenn ich nochmal jung wäre, Allgemeinmediziner auf dem Land werden.“ Er plädiert im Übrigen dafür, auch am Uni-Standort Koblenz eine medizinische Fakultät aufzubauen, „vielleicht in Zusammenarbeit mit Siegen“.

Im Kreis Altenkirchen gebe es im Übrigen keinen politischen Streit über die angesprochenen Maßnahmen, befand der

Landrat. Chahem erinnerte an die Famulaturförderung des Kreises und das Mediziner-Camp, das in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld ins Leben gerufen worden ist. Gerade hier sieht Chahem viel Potential: Man müsse die Mediziner „heiß aufs Land“ machen, die Region solle „mehr rausputzen, was wir haben“.

Es ging auch um die Abdeckung mit Kliniken. Hier war mehrfach die Rede von „dem Papier“, das die Freien Demokraten im Westerwaldkreis und AK-Land im vergangenen Herbst präsentiert hatten. Es gehe nicht darum, so der Titel, dass ein Krankenhaus „um die Ecke“ stehen müsse, es gehe vielmehr um die Qualität der Versorgung. Knapp ein Drittel der 92 Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz verfügten über weniger als 100 Betten, so Schwietrig. Legt man zugrunde, dass die Forderung der FDP auch die Schließung kleinerer Häuser beinhaltet, kommt Schwietrig zu dem Schluss, dass die Luftrettung künftig wohl noch wichtiger werde.

”

Wir bilden zu wenig aus.

Christian Chahem
Direktkandidat für den Wahlkreis 2

Schon jetzt gehe es bei Notfällen nicht nur darum, wo die nächste Klinik sei. Die Verantwortlichen würden aufgrund der konkreten Erkrankung/Verletzung entscheiden, welches Krankenhaus angefliegen/angefahren werde. Landrat Enders brachte das Beispiel Dänemark ins Spiel, wo man die Krankenhauslandschaft ausgedünnt, gleichzeitig aber den Rettungsdienst ausgebaut habe.

Dr. Kohlhas monierte, dass im Westerwald die wirtschaftliche Lage gut sei, die Versorgung sei es aber nicht. In Sachen Lebenserwartung liege man etwa im Vergleich zu Süddeutschland („da werden die Menschen alt“) um fünf bis sechs Jahre zurück. Alle waren sich einig, dass eine weitere Spezialisierung der Kliniken vonnöten sei, und die erreiche man nur über hohe Fallzahlen in den entsprechenden Bereichen. Oder anders ausgedrückt: Es sollten nicht mehr alle Krankenhäuser alles machen. Denn, so formulierte es Prof. Wieler: „Qualität muss doch der Anspruch sein.“

wehr-, Rettungs- und Polizeikräfte als auch die Straßenmeisterei Hachenburg und ein Abschleppunternehmen im Einsatz.

Online-Malstudium startet im März

sz Altenkirchen. In Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Altenkirchen bietet Volker Vieregg vom gleichnamigen Atelier in Altenkirchen von Dienstag, 2. März, bis Freitag, 19. März, im Rahmen eines innovativen Online-Malkurses ein neues Modul mit dem Thema „Vom Konkreten zum Abstrakten“ an. Nach dem erfolgreichen Angebot zum gegenstandslosen Malen wird dieses Kursangebot entsprechend fortgesetzt und weiterentwickelt. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Malerinnen und Maler mit oder ohne Vorkenntnisse, die aufgrund der Pandemie-bedingten Einschränkungen nicht an einem Kurs vor Ort im Atelier teilnehmen möchten und sich lieber zu Hause mit einem Malthema unter Anleitung beschäftigen möchten. Dienstags und freitags treffen sich alle bei einer Videokonferenz, bei der dann Werke und Ausarbeitungen besprochen und Fragen beantwortet werden. An den Abenden werden auch kleine reale Malaktionen stattfinden, bei denen spontanes Malen gefördert wird. Fragen per Mail sind jederzeit möglich. Zum Abschluss gibt es eine Teilnahmebescheinigung. Anmeldungen und Informationen ab sofort bei der KVHS Altenkirchen unter Tel.: (0 26 81) 81 22 11, E-Mail: kvhs@kreis-ak.de.



„Vom Konkreten zum Abstrakten“ heißt es im Online-Malkurs mit Volker Vieregg, der am 2. März startet. Foto: KVHS

BLITZPUNKTE

In der Woche vom 22. bis 26. Februar werden an folgenden Orten Radarkontrollen durchgeführt:

- ▶ 22. Februar: Mudersbach
- ▶ 23. Februar: Brachbach
- ▶ 24. Februar: Kirchen, Ortsteile
- ▶ 25. Februar: Niederfischbach

Wie immer behält sich das Ordnungsamt vor, kurzfristig auch an anderen Stellen zu „blitzen“.



Teilten sich den Bildschirm: Sandra Weeser, Dr. Peter Enders, Jens Schwietrig, Prof. Dr. Helmut Wieler, Christian Chahem und Dr. Klaus Kohlhas (von links oben nach rechts unten). Screenshot: dach